Berliner Tisch-Tennis Verband e.V. - Paul-Heyse-Str. 29 - 10407 Berlin
Tel: 030 – 892 91 76, E-Mail: geschaeftsstelle@bettv.de

Protokoll der Sportwartetagung 2023

am 23. Mai um 18 Uhr im Clubraum der PHS 25

Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit

Andrea Pfitzner (Sportausschuss) begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Protokollführung. Anwesend sind 13 Stimmberechtigte aus 13 Vereinen.

Anträge an den Verbandstag

- SBEM für Senior:innen: Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des Antrags.
- Gebühr für Nichtantreten: Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des wie folgt geänderten Antrags: Die Strafe für Nichtantreten in den letzten beiden Spielwochen wird auf 52€ (doppelter Satz der normalen Strafe) festgelegt. Der Antragsteller (TTC Südost) ist mit der Änderung einverstanden.
- Spielgemeinschaften: Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des Antrags.
- WO BTTV A13.2.2.b) bzw. „Gleichstellung“: Die SpoWaTa empfiehlt mit großer Mehrheit die Ablehnung des Antrags.
- Spielplanerstellung Feiertage: Die SpoWaTa empfiehlt mit großer Mehrheit die Annahme des Antrags.
- Spielplanerstellung Vereinsderbys: Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des wie folgt geänderten Antrags: Der letzte Satz von BTTV G5.2.1 wird nicht gestrichen. Der Antragsteller (TTC Südost) stimmt der Änderung zu.
- OSR-Turniergeld: Der Antragsteller (VSR-Tagung) wird aufgefordert, die Zahlen zu überprüfen. Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des Antrags, auch mit geänderten Zahlen bis zum doppelten der genannten Beträge.
- OSR-Einsatzgebühr Berliner Ligen: Die SpoWaTa empfiehlt einstimmig die Annahme des wie folgt geänderten Antrags: Im neuen Text ist zu ergänzen „zu tragen von dem Verein, der den SR anfordert“. Der Antragsteller (VSR-Tagung) stimmt der Änderung zu.
- Gebühr fehlende Schiedsrichter:innen: Die anwesenden Sportwart:innen erkennen die Problematik der fehlenden SchiRis an und versichern ihre Mitwirkung. Die VSR-Tagung soll weitere flankierende Maßnahmen durchführen, um dem SchiRi-Mangel abzuhelfen. Unter anderem soll über die Website des Verbands mehr über die Arbeit der Verbandsschiedsrichter:innen aufgeklärt werden. Die VSR-Tagung soll verpflichtend zwei Lehrgänge pro Jahr durchführen. Die SpoWaTa spricht zu dem vorliegenden Antrag keine Empfehlung aus. Für die Annahme eines Antrags mit verringerter Strafe (150€ statt 200€) stimmt die SpoWaTa mit großer Mehrheit.

Aussprache, Sonstiges

Die Bedeutung der Sportwartetagung als Ort des Austauschs zwischen den Vereinen, auch und gerade in ganz praktischen Dingen, wird von mehreren Vereinen betont („Wie macht ihr es, wenn … ?“). Zusätzlich zum persönlichen Austausch soll ein Newsletter eingerichtet werden.

Gefragt wird nach dem RES-Status: Dieser wird nach langer Corona-Pause wieder „ganz normal“ an die Spieler:innen vergeben, die in den letzten beiden Halbserien jeweils nicht an drei Einsätzen im Einzel in ihrer Mannschaftsmeldung teilgenommen haben (mit Ausnahmen). Spieler:innen mit RES-Vermerk zählen nicht zur Sollstärke.

Ein Stimmungsbild dazu, wie die Mannschaftsaufstellung nach einigen Jahren ohne Aufrutschen und Festspielen gesehen wird, ergab ein sehr unterschiedliches Bild. Jeder Verein hat seine eigenen Schwierigkeiten und Schlupflöcher. Vereine mit mehreren Mannschaften ähnlicher Spielstärke werden von dem System vielleicht bevorzugt, gleichzeitig kommen auch einige kleinere Vereine kaum noch ohne die neugewonnene Flexibilität aus.

Bei der Suche nach Ausrichtern für die 1. VRL am 1./2. Juli signalisieren die Vereine TuSLi, OSC und SC Siemensstadt mögliche Bereitschaft.

Das Konzept der Wartetagungen, in dem schmalen Slot zwischen Antragsfrist und Veröffentlichungstermin der VT-Anträge Empfehlungen auszusprechen, wird zwar mehrheitlich als etwas unglücklich wahrgenommen, aber mangels besserer Lösungen akzeptiert.

Beklagt werden Probleme beim Wissensmanagement. Gerade neue Sportwart:innen, haben möglicherweise Schwierigkeiten, alle für das Amt relevanten Informationen zu recherchieren (Meldung, Versicherung, Turniere, …). Hier hat der Verbandspräsident einen Schwerpunkt gesetzt, allerdings erfordert z. B. das Verschriftlichen von Abläufen auch großen zeitlichen Einsatz.

Die Arbeit im Verband ruht –wie oft auch in den Vereinen – auf viel zu wenigen Schultern und teilweise sind das sogar noch die gleichen. Beide Lösungsansätze dazu, einerseits hin zu mehr hauptamtlicher Arbeit und andererseits das Verkleinern der Aufgabenpäckchen auf ein handhabbares Maß, haben ihre eigenen Herausforderungen.

Nach interessantem und informativem Austausch zu all diesen Punkten wird die Sitzung um 21:15 Uhr geschlossen.